



Bislichs Jecken nahmen viele örtliche Themen auf die Schippe.

VON MICHAEL ELSING

WESEL Auch im Karneval führt an folgender These kein Weg vorbei: Bislich ist ein idealer Ort. Beim Rosenmontagszug im Deichdorf lebte der dritte Rang, den die Bislicher beim bundesweiten Wettbewerb belegt hatten, noch einmal auf. Auf dem Motivwagen des Stammtisches „Freitag, der 13.“ war es groß zu lesen: „Sieben auf einen Streich machten uns nicht reich. Das ist uns auch lieber, so sind wir im Herzen der Sieger.“ Für die in Storchenkostümen gewandete Gruppe reichte das, um als bester Wagen des Zugs ausgezeichnet zu werden.

Dahinter belegte die „Wilde 13“ den zweiten Platz. Sie hatten ihr Gefährt in eine „Deichalm“ verwandelt und wussten vor allem, optisch zu überzeugen. Rang drei ging an die „Lüddelüts“. Sie konnten sich einen Seitenhieb auf die Stadt Wesel nicht verkneifen. Als Gallier verkleidet, tönnten sie: „Ganz Wesel ist von Idioten besetzt. Nur das unbeugsame Bislich nicht.“

Blau blühte der Enzian beim Tambourcorps, die in Heino-Kostümen auf ihrem Wagen für musikalische Unterstützung sorgten. Vorjahressieger „Edelknaben“ wollte auf seinem „Tipi-Wagen“ die Wilde 13 an den Marterpfahl binden und die Jungschützen skalpie-

Klein, kernig und bodenständig: Der **Bislicher Rosenmontagszug** ist mittlerweile vor allem bei Familien beliebt und Ausdruck dörflichen Selbstbewusstseins. Wer unverfälschten Spaß an der Freud' erleben will, ist hier richtig.



Beim Rosenmontagszug im Deichdorf mischten sich wie die Topfblumen etliche **Fußgruppen** unter die närrische Schar. Der Fantasie war dabei, wie in jedem Jahr, keine Grenze gesetzt. Denn hier wird noch echter Straßenkarneval gelebt.

RP-FOTOS: JÜRGEN BOSMANN



Beste Fußgruppe: Auch die Schneemänner waren unterwegs.

nicht immer ganz jugendfrei, wird in der jecken Zeit aber gerne toleriert. Komplettiert wurde der Reigen der Motivwagen durch die „Faces of Asia“. Weil's bei Jupp auf dem Hellenhof keine Toiletten gibt, musste ein Bauwagen als Transportmittel reichen.

Mehrere hundert Besucher

Natürlich mischten sich auch etliche Fußgruppen unter die närrische Schar. Der Fantasie war dabei, wie in jedem Jahr, keine Grenze gesetzt. Ganz vorne in der Gunst des Komitees standen die Schneemänner. Sie wurden zur besten Fußgruppe des Zugs ernannt und verwiesen die Blumentöpfe und die Schlüpfe auf die Plätze zwei und drei. Die vorderen Ränge wären aber jederzeit austauschbar gewesen. Wikinger, Tapfere Schneiderlein, die sich ebenfalls den Idealen Ort zum Thema gemacht hatten, Clowns, Vogelscheuchen, „flotte Bienen“, Eistüten und noch viele weitere Maskeraden rundeten das bunte Bild ab.

Wie beliebt der Bislicher Rosenmontagszug vor allem für Familien ist, zeigte sich unmittelbar nachdem Bürgermeisterin Ulrike Westkamp den Startschuss am Kirchplatz gegeben hatte. Mehrere hundert Menschen säumten bei strahlendem Sonnenschein die Straßen

